



Inhalt

- Wildblumenwiese vor dem NEZ....2
- Ein ornithologisches Frühjahr in der Schunteraue3
- Neuer Wanderweg am Gieseberg. 4
- Gründung einer NEZ-Naturgarten-gruppe.....5
- Tag der offenen Tür.....6
- Amphibienwanderung 2018.....7
- Kochschule.....8
- Die Hondelager Ölschiefer-Grube. 9
- Termine.....10
- Impressum.....10

Liebes FUN-Mitglied, liebe Freunde des FUN,

bevor wir ins Detail gehen, eine kurze Frage an Sie: Wie würden Sie AKTIV SEIN beschreiben? – Da gibt es natürlich unterschiedliche Möglichkeiten... Hier eine kurze Antwort, die zu unserer Philosophie passt und die viel bewegen kann: SICH ENGAGIEREN UND HANDELN!

Genau darüber wollen wir mit unseren Sommerbeiträgen in dieser FUN-Post für Sie berichten:

- über Aktivitäten rund um unseren Naturgarten, die Sie vielleicht sogar übernehmen möchten;
- über Aktivitäten, die in unserem NaturErlebnisZentrum angeboten wurden und große Resonanz fanden;
- über Aktivitäten, die zeigen, dass kompetente Naturkonzepte Erfolge sichtbar machen;
- über Aktivitäten, die das Leben der Urzeit den Besuchern der Mergelkuhle wieder näherbringen; - und nicht zuletzt
- über Aktivitäten, die einen neuen Rundwanderweg durch die Natur der Schunteraue ermöglichen.

SICH ENGAGIEREN UND HANDELN. Auch beim FUN ist viel Gutes dabei herausgekommen – für die Natur und für uns Menschen. Lesen Sie selbst.

Wir wünschen Ihnen eine schöne, aktive Sommerzeit!

Ihr Redaktionsteam FUN-Post

Bergit Flachsbar

Für weitere Details zu unserer Arbeit steht Ihnen auch unsere Homepage unter www.fun-hondelage.de zur Verfügung.

Rückmeldungen, Fragen, Kritik oder auch eigene Beiträge von Ihnen erreichen uns unter: info@fun-post.de

Wildblumenwiese vor dem NEZ

Das beste Insektenhotel nützt nichts, wenn in der Umgebung nicht ein den Ansprüchen der Bewohner gerecht werdendes Pollenangebot vorhanden ist. Wir haben deshalb vor dem NEZ seit Anfang Mai eine etwa 10 Quadratmeter große Fläche als zukünftige Wildblumenwiese angelegt. Die Fläche ist noch relativ klein, quasi ein kleines Versuchsfeld, aber wir haben noch ausreichend Potenzial nach oben. Die verwendete Saat ist eine blütenreiche Mischung von überwiegend mehrjährigen heimischen Arten und enthält auch typische Pflanzenarten der Wiesengesellschaften wie Margerite, Schafgarbe, Wilde Möhre und Wiesenflockenblume.

Die Saatmischung aus heimischen Wildblumen ist ausgewogen zusammengesetzt. Arten mit gleichen Standortansprüchen, die auf Dauer gut harmonisieren ohne einander zu stark zu verdrängen, sind im idealen Verhältnis zueinander gemischt. Darunter sind vor allem ausdauernde Stauden, die für ihre Entwicklung einige Zeit benötigen. Für die vollständige Keimung benötigt die Saatmischung mindestens 6 Wochen, vielleicht auch deutlich länger. Wir müssen also vor allem Geduld haben mit der Anlage der Wildblumenwiese. Eine frisch gesäte Wildblumenwiese braucht 2 - 4 Jahre für die vollständige Entwicklung der Arten und sieht dann jahrelang wunderschön aus.

Eine Wildblumenwiese in der Nähe entsprechender Nistgelegenheiten ermöglicht vielfältige Beobachtungen der Brutfürsorge von Wildbienen und trägt bei Kindern viel zum Verständnis ökologischer Zusammenhänge bei.

Nach oben

Jürgen Mangelsdorf



Margerite



Wiesenflockenblume



Schafgarbe



Wilde Möhre

Ein ornithologisches Frühjahr in der Schunteraue

Bereits Ende März waren die Weideflächen bei Dibbesdorf überschwemmt. Das lockte zahlreiche Vogelarten an. Besonders der Vogelzug im April/Mai war aus ornithologischer Sicht sehr ergiebig. Manche der Arten blieben aber auch um zu brüten – z.B. der Kiebitz oder Flussregenpfeifer. Der Bruterfolg steht allerdings noch aus. Graugänse hingegen führen längst ihre Jungen aus. Gegenwärtig 3 Familien mit ca. 20 Jungvögeln.

Mitte April waren wegen der seeähnlichen Überschwemmungen zahlreiche Entenarten zu beobachten. Es konnten bis zu 30 Schnatterenten, 10 Knäkenten, 12 Löffelenten, einige Krick- und Reiherenten, sowie Pfeifenten festgestellt werden. Neben Graugänsen und Höckerschwänen ließen sich einzelne Paare von Kanada- und Brandgänsen beobachten. Kormorane, Zwergtaucher und Haubentaucher nutzten die neu entstandene Seenlandschaft als Nahrungsquelle.

Neben Silber- und Graureihern waren auch 4 Weißstörche anwesend. Die überschwemmten Flächen zogen auch einige Limikolenarten (Watvögel) an. Neben Waldwasser- und Bruchwasserläufern waren Grünschenkel, Rotschenkel, Kampfläufer, Bekassinen und Zwergschnepfen auf dem Durchzug. Bemerkenswert war ein Kiebitzregenpfeifer, der durch laute Rufe auf sich aufmerksam machte. Die schwarzen Achseln im Flugbild des Vogels lassen an der Bestimmung keinen Zweifel.

Unter den durchziehenden Lachmöwen war erstmalig eine Zwergmöwe im Prachtkleid zu sehen. Die Zwergmöwe ist durch ihr see-schwalbenähnliches Flugbild, die geringere Größe und ihre dunklen Unterflügel gut von den Lachmöwen zu unterscheiden.

Unter den vielen Singvögeln sind auch ein durchziehender Rohrschwirl, Feldschwirle, Kuckucke, Pirole, Bach- und Schafstelzen, Rohrammern und eine durchziehende Ringdrossel zu beobachten. Die Ringdrossel, ein Gebirgsvogel, brütet im Harz auf dem Brocken und ist im Flachland eher ein spärlicher Durchzügler.

Von Ende April bis Mitte Mai machte sich durch Balzrufe ein Wendehals bei Dibbesdorf bemerkbar, bis man schließlich auch zwei adulte Vögel sehen konnte. Diese Art lebt versteckt und kann leicht übersehen werden, zumal sie sich als Ameisenspezialist am Boden perfekt tarnen kann.

Nach oben

*Andrzej Rybczynski
Thomas Romanowsky*



Kiebitz



Kiebitzregenpfeifer



Wendehals



Mit schwerem Gerät ...



... entsteht am Gieseberg ...

... die Furt und ein neuer Weg

Neuer Wanderweg am Gieseberg

Im Rahmen der Schunterrenaturierung wurde eine neue Wegeverbindung über die Schunter im Bereich des Giesebergs bereits 2010 planfestgestellt. Hier sollte zunächst eine Furt und später eine Brücke gebaut werden.

Im Zuge von Nacharbeiten hat Herr Kahrmann von der Unteren Naturschutzbehörde 2017 mehrere große Findlinge in die Schunter legen lassen, sodass man mit großen Schritten bei normalem Wasserstand trockenen Fußes über die Schunter kommt. Leider war die Zuwegung zugewachsen und sehr feucht.

Um die Situation zu verbessern, hat der FUN im Herbst 2017 Mittel bei den Stadtbezirksräten Hondelage und Volkmarode beantragt, um den Weg zu befestigen. Aufgrund der vielen Regenfälle und des Hochwassers im Winter und Frühjahr konnte der Weg erst jetzt ausgebaut werden. Durch eine Firma wurden hier ca. 150 Tonnen Mineralgemisch verteilt und verdichtet, sodass eine schöne Wegeverbindung entstanden ist. Jetzt können fast 30.000 Anlieger von Hondelage, Dibbesdorf, Volkmarode und Querum die schöne Natur in der Schunteraue auf einem Rundwanderweg genießen. Wir hoffen, dass sich alle an das Wegegebot halten und die naturbelassenen Lebensräume und das Wild nicht unnötig stören. Die Stadt Braunschweig hat zugesagt, 2019 oder 2020 noch eine Brücke zu bauen, damit auch ältere und behinderte Menschen diese Wegeverbindung nutzen können.

Nach oben

Bernd Hoppe-Dominik





Fertig - Helfer warten auf die Gäste ...



... es schmeckt



Auch die Kinder haben ihren Spaß



Der neue Steg ist schnell besiedelt

Tag der offenen Tür

Alle Vorbereitungen sind getroffen – Getränke besorgt, Küche aufgebaut, Kuchen bestellt, Helfer informiert – und doch kommt am Morgen des 2. Juni eine gewisse Unruhe auf: Der Himmel ist verhangen, leichter Sprühregen ist zu spüren. Vieles können wir am Tag der offenen Tür im NEZ gebrauchen, nur keinen Regen!

Um elf Uhr ist offizieller Veranstaltungsstart – Düfte von Topf und Grill ziehen schon durch das Haus – und die Helferschar hält Ausschau nach den ersten Gästen.

Auch am zweiten Tag der offenen Tür im NEZ wollen wir die interessierte Öffentlichkeit über die Arbeit im Verein informieren und Gästen eine einfache Möglichkeit bieten, um sich das NEZ anzusehen. Nicht zuletzt finden aber auch unsere Mitglieder und Freunde eine Gelegenheit, in netter Gesellschaft ein paar Stunden zu verbringen. Dass wir im Nebeneffekt für unsere Vereinsarbeit werben und auch für unser Biofleisch, versteht sich von selbst.

Die Spannung bei der Crew legt sich bald – die ersten Gäste kommen, Haus und Garten füllen sich. Die erste von zwei Rinderführungen startet und auch der Schlemmerbereich ist gut besucht. Interessierte Besucher werden von unserem Bufdi/Praktikanten durch das Haus geführt und etliche Gäste, die zum ersten Mal im NEZ sind, sind erstaunt, was es so alles zu sehen und zu berichten gibt. Es ist viel positive Resonanz zu hören – das freut uns natürlich und ist einmal mehr eine Bestätigung für die umfangreiche Vereinsarbeit, die von so vielen ehrenamtlichen Kräften geleistet wird.

Nach der zweiten Rinderführung geht auch ein süßer Kuchenduft durchs Haus – der Zucker- Mandel- und Streuselkuchen findet viele Liebhaber.

Gegen 17:00 Uhr wird es dann ruhiger im Haus – die letzten Gäste werden verabschiedet, das Aufräumen beginnt. Aber auch das ist dank der vielen helfenden Hände schnell erledigt, und die Helfer lassen den Tag bei einem Gläschen Wein noch einmal Revue passieren.

Es ist gut gelaufen! Über einhundert Besucher konnten wir begrüßen, die Organisation funktionierte ohne Stress, das Wetter hat mitgespielt – was wollen wir mehr? Nochmals ein großes Dankeschön an die vielen Helfer, ohne die diese Veranstaltung nicht stattgefunden hätte. Viele von euch freuen sich sicher schon auf den nächsten „Tag der offenen Tür“.

Nach oben

Thomas Dobberkau

Amphibienwanderung 2018

In einem frostfreien Versteck und mit heruntergefahrenem Stoffwechsel schaffen es unsere heimischen Amphibien, die Kälte und die fehlende Nahrung im Winter zu überleben. Mit den steigenden Temperaturen im Frühjahr werden sie dann wieder aktiv und wandern zur Fortpflanzung von ihrem Landlebensraum zu dem Gewässer ihrer Geburt.

Auf diesem bis zu 2 km langen Weg müssen sie oft stark befahrene Straßen überqueren. Um den Tod vieler Tiere zu verhindern, werden an den Straßenrändern Schutzzäune aufgestellt, die Amphibien in Eimern gefangen und dann von Helfern sicher über die Straße getragen. Der FUN betreut seit vielen Jahren einen Amphibienwechsel an der Landstraße von Wendhausen nach Essenrode und einen an der Tiefen Straße Richtung Waggum. Dabei werden die Amphibien von den Helfern nach Art, Geschlecht und Anzahl erfasst. Am häufigsten ist bei uns die Erdkröte. Aber auch Grasfrösche, Teich-, Berg- und Kammolche sind auf der Wanderung.

Aus den gesammelten Daten erhalten wir Informationen über die Veränderungen der Tierpopulationen. Wie die dargestellte Grafik zeigt, schwankt die Anzahl der erfassten Amphibien im Verlauf der Jahre. Ursachen hierfür können Temperaturen und Länge des Winters, Veränderungen im Laichgewässer oder im Landlebensraum sein. Erfreulich ist, dass sich der Abwärtstrend der letzten Jahre 2018 nicht fortgesetzt hat.

Nach oben

Gerd Hoppe

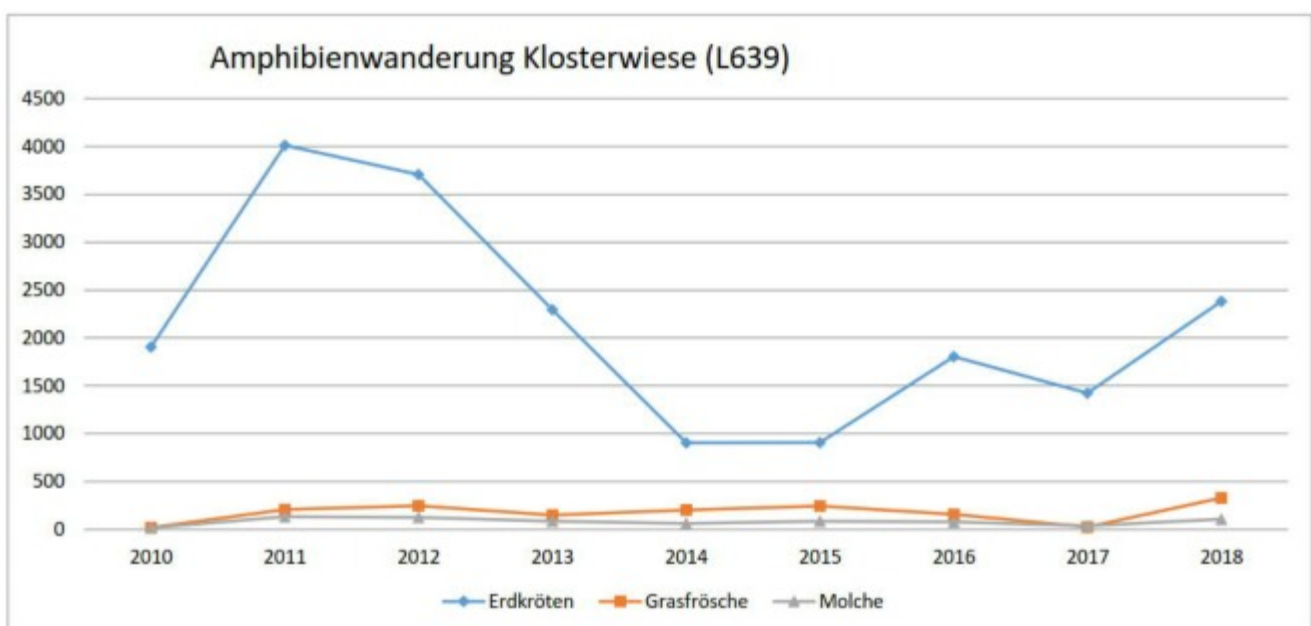


Am Anfang steht das Aufbauen



Am Ende gefüllte Eimer

Entwicklung der Amphibienwanderung





Interessierte Gäste an den Töpfen ...

Kochschule

Wenn man sich lange Gedanken über die Gestaltung einer neuen Veranstaltung macht, ist man doch sehr gespannt, wie die Premiere abläuft. Entsprechend neugierig war ich auf den Verlauf der ersten FUN-Kochschule Ende April.

Dank des Könnens und der Beharrlichkeit von Gerd wurde unsere mobile Küche rechtzeitig fertig, und wir konnten loslegen. Am Freitag und am Samstag kamen je 12 Teilnehmer in unser Naturerlebniszentrum. Ich war sowohl als Organisator als auch als Teilnehmer dabei und natürlich sehr gespannt. Um es kurz zu machen: Alle meine Erwartungen wurden erfüllt – eigentlich übertrifft. Christa hatte unseren Tisch wunderbar geschmückt, und unser Profikoch – Marius Herdegen – zeigte uns sehr kompetent allerlei Tipps und Tricks für die Zubereitung unseres Rindfleisches. Alle Teilnehmer waren hautnah dabei, als er Carpaccio, Pulled Beef Burger, Leber und Rinderfilet zubereitete. Es wurde nur einmal laut, und zwar als jeder Teilnehmer sein Carpaccio mit Hilfe eines Stieltopfes selbst flachklopfen musste. Ansonsten hatten wir die angenehme Zuschauerrolle – es war ein äußerst gemütlicher Abend rund um das Thema „Kochen“. Nach gut 4 ½ Stunden in einer wunderschönen, entspannten Atmosphäre waren alle satt und zufrieden, zahlreiche nette und interessante Gespräche waren geführt, und wir gingen gut gelaunt nach Hause.

Am Samstag dauerte es noch etwas länger: Eines unserer neuen Vereinsmitglieder feierte mit uns im Anschluss seinen Geburtstag.

Besonders freue ich mich darüber, dass sich 8 Teilnehmer der ersten Kochschule gleich wieder für das zweite Event angemeldet haben. Dies alles macht natürlich Lust auf mehr, und so freue ich mich auf die nächste Auflage der FUN-Kochschule im Juni mit dem Hauptthema „Grillen“. Weitere Termine sind für den Herbst geplant.



... und beim Aufschneiden

Es ist angerichtet



Nach oben

Klaus Eichelmann



Geopunkt Mergelkuhle



Öffentlicher Suchhaufen



Bagger legt neue Schichten frei

Die Hondelager Ölschiefer-Grube

Die „Mergelkuhle“ nördlich von Hondelage ist ein für jedermann zugänglicher erdgeschichtlicher Erlebnispunkt. Sie wurde 2017 als Geopunkt in den „UNESCO Geopark Harz Braunschweiger Land Ostfalen“ mit aufgenommen. Hier treten Ölschieferablagerungen zutage, die sich in einem tropischen Urmeer vor 180 Mil. Jahren aus zu Boden gesunkenen Faulschlammsschichten gebildet haben. Eingelagert in diese Schieferschichten haben sich damals lebende Tiere und Pflanzen erhalten. Sie können heute als Fossilien geborgen werden. Zu finden sind Pflanzenteile, Ammoniten, Belemniten und Fische. Aber auch Fischsaurier oder Teile davon kann man entdecken.

Um die Mergelkuhle für Besucher wieder attraktiver zu machen, hat der FUN in einen dreitägigen Baggereinsatz investiert. Es wurden unberührte Schieferplatten freigelegt und auf dem zugänglichen Suchhaufen deponiert. In der öffentlichen Suchgrube hat der Bagger den Oberboden abgetragen und die fossilienhaltigen Schichten darunter freigelegt.

In einem Grubenabschnitt soll die Schichtung der Ablagerungen für Besucher gezeigt werden. Hier hat die Baggerschaufel verwitterten Schiefer entfernt, sodass das Profil wieder deutlich erkennbar ist. Auch im Grubenteil, der für die Grabungen des Naturhistorischen Museums und der FUN Fossilien-Gruppe vorbehalten ist, war der Bagger im Einsatz. Abraum und Oberboden wurden entfernt, sodass auch hier die wissenschaftliche Suche nach dem urzeitlichen Leben fortgesetzt werden kann.

Nach oben

Gerd Hoppe



Ammonit aus der Mergelkuhle



f u n

**förderkreis
umwelt- und naturschutz
hondelage e.V.**

Impressum
Förderkreis Umwelt- und Naturschutz Hondelage e.V.
Gerd Hoppe, Wilhelmshöhe 14,
38108 Braunschweig
www.fun-hondelage.de
e-mail: info@fun-post.de

Termine

11.8.2018 18:00 Uhr

FUN Sommerfest 2018,

für Mitglieder des FUN

im Garten des Ev. Gemeindehauses, Johannesweg 4

19.8.2018 11:00 Uhr

Vernissage: Magie des Lichtes,

Regionale Landschaften und ihre wilden Bewohner im Licht-
schauspiel der Natur

Fotoausstellung der Fotogruppe des FUN

NaturErlebniszentrum, In den Heistern 5c, Hondelage

Ausstellung vom 19.8.2018 - 13.9.2018

Eintritt frei

14.9.2018 19:00 Uhr

Ladies and Gentlemen, it's Bluestim

Konzert von Köster, Uhde & Preuß

NaturErlebniszentrum, In den Heistern 5c, Hondelage

Eintritt 10 €

17.10.2018 19:00 Uhr

Die Fischfauna der Schunter

Vortrag von Prof. Dr. Heiko Brunken

NaturErlebniszentrum, In den Heistern 5c, Hondelage

Eintritt 3 €

Jeden ersten Freitag im Monat 20:00 Uhr

FUN Sitzung

Planen und Abstimmen der Arbeiten zum Natur- und Um-
weltschutz

NaturErlebnisZentrum, In den Heistern 5c

Jeden Samstag 09:00 Uhr Wilhelmshöhe 14 in Hondelage

Praktische Naturschutzarbeit

Ausführen von Arbeiten zum Natur- und Umweltschutz.

Nach oben

Thomas Dobberkau